Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 35

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 36 4.-11. Sept. 1937

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

Nun konzertiert wieder das *Orchester Guy Marrocco* im

KURSAAL

Samstag den 4. September abends

BeHA-Fest (Berner Herbst-Ausstellung)

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

Bette Davis

Mädchen-Händler

Abenteuerlich, ergreifend und zugleich lehrreich!

Im Beiprogramm: Die berühmten Warner-Bros-Attraktionen.

kunsthalle bern

Oesterreichische Malerei und Plastik des 20. Jahrhunderts

Täglich 10–12, 14–17 Uhr,
Donnerstag auch 20–22 Uhr.

AUSSTELLUNG IN PARIS

5 TAGE-TOUR: Abreise von Bern jeden Tag.
115 Fr. Bahn, Hotel, Trinkgeld, Rundfahrten, Ausflug nach Versailles, alles eingeschlossen.
Verlangen Sie ausführlichen Prospekt.

RITZTOURS Spitalgasse 38 **BERN**

Tel. 24.785

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

spielt nun also wieder das Orchester *Guy Marrocco. Konzerte mit Dancings:* Montag bis Freitag alle Nachmittage; Samstagnachmittag *Thé-dansant.* Ferner alle Abende, ausgenommen Donnerstag). — *Vollkonzerte:* Sonntag nachmittag und Donnerstag abend.

Die *Dancings* finden vom 10. September an Sonntag nachmittags und abends, Montag, Dienstag und Freitag abends *in der intimen* Dancing-Bar, Mittwoch, Donnerstag und Samstag abends *im Kuppelsaal* statt. Es spielt die Kapelle Leo Hajek.

Festsaal, grüner Saal, Clubsaal und anschliessende Räume: 28. Aug.—6. September *BeHA 1937* (Berner Herbstausstellung) Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr, Frauenarbeit, Sport.

* * *

Kunsthalle Bern.

Die Pariser-Ausstellung der Oesterreichischen Kunst gibt auf ihrer Rückreise als Revanche für die Schweizerkunst-Ausstellung in Wien ein Gastspiel in der Schweiz: in Zürich ist gegenwärtig der retrospektive, in Bern der moderne Teil der Sammlung zu sehen. Die Ausstellung in der Berner Kunsthalle umfasst eine Auslese von Kunstwerken des 20. Jahrhunderts und zwar lässt sie eine Reihe prominente Künstler gleich mit einer Anzahl ihrer besten Werke voll zur Geltung kommen. So ist der österreichische Amiet *Gustav Klimt* mit einer ansehnlichen Kollektion seiner farbenprächtigen Gemälden und interessanten Zeichnungen vertreten. Und im Saale nebenan zeugen ein Dutzend grossformatiger Oelbilder und eine grössere Zahl von farbigen Zeichnungen von der starken Kunst des jungverstorbenen *Egon Schiele,* der in Stil und expressiver Kraft an Hodler gemahnt. Eigene Wände erhielten ferner die Landschafter Anton Faistauer und Herbert Böckl und die das Porträt vorab pflegenden Künstler Max Oppenheimer, Franz Wiegele und Oskar Kokoschka für ihre Bilder. Von den vielen andern nur mit wenigen Werken vertretenen Künstlern mag einem flüchtigen Besucher vielleicht *Viktor Hammer* mit seinem kultivierten Selbstporträt besonders in der Erinnerung haften geblieben sein. *An Plastiken* zeigt die Ausstellung ausser den Studien des Bildhauers *Anton Hanak* keine aufrufenden Kunstwerke. Es scheint dem heutigen Oesterreich an hervorragenden Bildhauern zu fehlen.

Zweifellos bildet die Ausstellung in der Kunsthalle nicht das nötige Material, um daran die Art und den Bestand der Gegenwartskunst in Oesterreich voll zu ermessen. Aber so viel ist immerhin vorhanden, dass man die Berührungspunkte mit der schweizerischen erkennt, um nur ein Kriterium zu nennen. Und da fühlen wir in Stil und Stoff viel Artverwandtes heraus, das uns sofort mit Sympathie und Interesse erfüllt. Die Ausstellung wird sicher auf das Berner kunstliebende Publikum eine grosse Anziehungskraft ausüben. — Sie dauert bis zum 19. September. er.

* * *

Metzgergass-Chilbi.

Die Metzgergass-Chilbi findet Samstag und Sonntag, am 11. und 12. September 1937 statt. Sie wird auch in diesem Jahr ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Viel Volk aus Stadt und Land wird bei diesem Anlass wieder einmal in die heimelige Altstadt ziehen, um den heiter-fröhlichen Chilbibetrieb mitzuerleben. — Die Vorbereitungen sind im Gange und die Metzgergässler werden alles daran setzen, die Erwartungen zu erfüllen. Metzger, Bäcker und Wirte werden mit allerlei feinen Bissen und Spezialitäten aufrücken. Für mannigfaltige Ueberraschungen wird gesorgt.

Volkstümliche Spiele, Musik und Jodler werden mithelfen, die gemütliche Chilbistimmung auszulösen; für Kinder darf auch das Rösslispiel nicht fehlen und für die zahlreichen Liebhaber steht das Preiskegeln in den „Webern" auf dem Programm. Und dann noch etwas ganz besonderes: Am Hause Metzgergasse 59 gähnte bisher eine grosse öde, fensterlose Fassade. Auf dieser wird nun, nach einem Entwurf von Kunstmaler Traffelet, eine prächtige Wandmalerei entstehen. Zur Deckung eines Teils der für dieses Gemälde grossen Formats entstehenden Kosten, wird anlässlich der Metzgergass Chilbi eine speziell bewilligte Tombola durchgeführt. Gute Gewinnchancen und wertvolle Gaben winken dem glücklichen Gewinner. Im Uebrigen wird der Reinertrag der Chilbi, wie alle Jahre, zu wohltätigen Zwecken, Arbeitslosenhilfe usw., Verwendung finden. Ein freundliches, blumengeschmücktes Altstadt-Quartier erwartet Sie.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Zwischen 19 und 20 Uhr.

Also bitte! An den Lautsprecher sitzen zwischen 19 und 20 Uhr! Darauf achten, ob der Himmel bewölkt ist! Stimmung ist wunderschön, denn die Dämmerung beginnt im September schon nach 7 Uhr abends. Empfang fabelhaft, weil die dort oben segelnden Wolken die Radiowellen auf die Erde reflektieren. Man nennt diesen Vorgang Wellenreflex oder Wolkenreflex. Ob ich Radiotechniker bin? Ach nein. Ich habe nur so nebenbei in der bezüglichen Literatur geschmökert — es gehört dies heutzutage unbedingt zur *culture générale* — ich besitze ferner etwas Routine im Knopfdrehen und — sagen wir's offen — ein bisschen Schwein. Mit einer Handvoll Wolken, einem abgegriffenen Radioknopf und einer schönen Portion Geduld zimmere ich mir mein Glück. Glück ist wohl zu viel gesagt — nennen wir's also: Stimmung.

Stimmung ist übrigens etwas sehr nettes: Rotes Stehlämpchen, das seine zarten Lichtreflexe auf die klapfhafte Perserimitation wirft, blauer Zigarettenrauch, der sich in lichten Ringen auf die chinesische Terrakotta-Vase legt — siamesische Katze, die behaglich schnurrend auf einem „antiken" Gobelinsessel döst — — — Stimmung.

Aus Frankfurt erklingt ein Menuett. Wir schliessen die Augen — die reizenden Klänge versetzen uns in einen Schlossgarten — durch weitgeöffnete Fenster schauen wir in einen prächtigen Saal — Reifrock, Puderperücke, Dreispitz, galante Verbeugungen, geistreiches Plaudern, Silberklang der Kaminuhr — —

Oder: Negermusik aus Marseille. In den Sykomoren rauscht der Abendwind — fern im Busch heult ein Schakal — das Banjo wimmert — Negerweiber tanzen und grinsen — die grosse Trommel dröhnt — —

— — irgendwo singt Richard Tauber von — ausnahmsweise von Liebe — —

— — im Studio Lausanne lässt ein Horoskopiker im Brustton der Ueberzeugung seinen Mist los und behauptet, die Konstellation der Sterne sei gegenwärtig besonders günstig für Finanz-Transaktionen und Friedensverträge — — —

HAUSHALTARTIKEL für den täglichen Gebrauch zu wirklich niedrigen Preisen
QUALITÄTS-Waren Grosse Auswahl. Spezialitäten.
KAISER KAISER & Co. AG Marktgasse
PORZELLAN - STEINGUT - GLAS - BESTECKE - BLECH UND ALUMINIUM - KOMPLETTE KÜCHENEINRICHTUNGEN

Prag sendet neueste Nachrichten. Tut mir leid, nein, ich verstehe kein Wort tschechisch. Aber an den Namen Santander, Nankau und Shanghai merkt man schon was los ist — —

Kürzlich war zwischen 19 und 20 Uhr im Studio Zürich eine eigenartige Gesellschaft zu Gast. Einige Vertreter der Liliputanergruppe aus dem Zirkus Knie gaben ihre Visitenkarten ab, und der kleinste von ihnen, Kapitän Werner, 21 Jahre alt (fabelhafte Karriere scheint der junge Mann gemacht zu haben!) und 10 Kilogramm schwer (beziehungsweise: leicht), hielt sogar eine Rede. Es gibt also auch Kapitäne, die nicht so schweigsam und „rumpelsuurig" sind, wie das in sogen. Seeromanen meistens behauptet wird. Kapitän Werner also sprach ein grosses Wort gelassen aus und sagte, es gefalle ihm sehr gut in der Schweiz. Aber das sagen schliesslich alle, die in einem schweizer. Studio gegen Verabfolgung eines Honorars von 20 guten Schweizerfranken interviewt werden. Nichtdestotrotz glauben wir unserm kleinen Kapitän aufs Wort. Es ist wirklich sehr nett in der Schweiz, z. B. die hohen Berge und das gute und reichliche Essen, die gewaltigen Misthaufen vor den Bauernhäusern und die netten Leute und die wohlerzogenen Kinder — und last but not least die vielen Zeitungen und die demokratischen Einrichtungen und der Bärengraben — und das Alphorn, die Gemsen, das Edelweiss und der Jodel. Wirklich sehr nett!

Anekdoten aus dem Reich der Töne.

Anekdoten waren in früheren Zeiten — wir müssen da schon bis auf die alten Griechen und Römer zurückgehen — eine eher mysteriöse Sache. Als Anekdoten bezeichnete man im Altertum Schriften, die aus irgendeinem Grunde geheimgehalten wurden. Heute sind sie meistens Erzählungen über mehr oder weniger pikante Details aus dem Leben berühmter Persönlichkeiten, Erzählungen, die in vielen Fällen eine Nüance witziger Boshaftigkeit aufweisen. Sie vermitteln uns in ihrer würzigen Kürze nicht selten einen klaren Begriff bekannter Männer und Frauen, indem sie einen typischen Zug besonders hervorheben, so wie das bildhaft etwa die in wenigen, charakteristischen Strichen hingeworfene Skizze tut.

Ueber den Landessender Sottens hörten wir zu Beginn dieser Woche einige gelungene Musikeranekdoten. Wir ergänzen diese nette, kleine Sammlung durch einige Histörchen — —

— Auf dem Zentralfriedhof in Wien stehen zwei elegante Damen vor dem reichgeschmückten Grabe Brahms. — „Brahms, wer ist denn das?", frägt die eine der Damen leichthin. Darauf die andere: „Brahms! Ich bitte Sie, das wissen Sie nicht! Sie kennen nicht Brahms Tierleben!" —

— Eine Dame fragte einmal Scheffel, den frohen Dichter von Wein- und Wanderliedern: „Sagen Sie mal, Herr Doktor, trinken Sie wirklich so?" — worauf die derbe Antwort folgte: „Jawohl, gnädige Frau, sogar fressen tut das Ungeheuer". —

— Der fünfzigjährige Komponist Gounod sprach mit einem jungen Musiker und meinte abschliessend: „Je tiefer Sie in unsere Kunst eindringen, desto mehr Respekt werden Sie vor den Meistern der Vergangenheit bekommen. Als ich so jung war wie Sie, hiess es bei mir:: „Ich". Mit fünfundzwanzig Jahren sagte ich: „Ich und Mozart". Mit vierzig Jahren: „Mozart und ich". Und heute sage ich ganz still: „Mozart". —

— Richard Wagner kam nach Paris, um der Aufführung seines „Tannhäusers" beizuwohnen. Bei dieser Gelegenheit machte er Rossini einen Besuch. Kaum hatte er seinen Namen genannt, ruft Rossini aus: „Wagner, Wagner! Sind Sie nicht jener, der vor Jahren in einer kleinen Schrift die Werke Mozarts, Haydns und auch die meinen sehr schlecht behandelt hat?" Verlegen bejaht Wagner. „Nun", fährt der italienische Meister fort, „Sie haben so ziemlich das Schlechteste über die Musik gesagt. Was mich betrifft, ist das ja gleich. Aber glauben Sie mir Herr Wagner, Mozart und Haydn hatten einiges Talent." —

— Richard Strauss gab dem Orchesterdiener ein Fünfzigpfennigstück mit dem Auftrag, ihm drei Fünfzehnpfennigmarken zu besorgen. Als der Diener ihm die Briefmarken auf den Tisch legte und sich entfernen wollte, sagte der Meister: „Ich bekomme noch fünf Pfennige". —

Auf Wiederhören! *Radibum.*

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag, 4. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallpl. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Schallpl. 14.00 Neue Schweizer Bücher. 14.20 Schallpl. 16.30 Vorträge des Handharmonika-Duetts Schweighauser-Schnyder. 17.00 Unterhaltungskonzert. 17.30 Chronik. 18.00 Kurzvorträge. Probleme der Arbeiterjugend. Die schöne Arbeit. 18.30 Kammermusik. 19.15 Preisbericht. — 19.20 Schallplatten. 20.00 Zum 30. Todestag v. Edvard Grieg. 20.40 Heiteres Wochenende. Dazwischen „Das Mädchen mit dem Akkordion (Sketch). 21.45 Uebertragung aus dem Restaurant Börse, Zürich.

Sonntag, 5. September. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Prot. Predigt. 10.45 Liebesleid und Liebesfreud, Volksliedervorträge. 11.30 Die Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Konzert. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.30 Von der Stallhaltung unserer Milchkühe. 14.00 Unterhaltungsmusik. 17.00 Tanzmusik. — 18.00 Streifzüge durch die Marmorberge von Carrara. 18.20 Italien. Lieder. 18.40 Der Basilikachor Berlin spielt (Schallpl.) 19.00 Von der Wahrhaftigkeit, Vortrag. — 19.20 Mandolinenkonzert. 20.00 An der Wiege des grauen Bundes. Ein Heimatabend aus dem Vorderrheintal.

Montag, 6. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Zwei Meister singen. 16.30 Frauenstunde: Bücher von Frauen. Plauderei. 17.00 Emmy Zopf spielt zeitgenössische Klaviermusik. 17.40 Lieder zur Laute. 18.00 Kinderbesuch bei Radio Basel. 18.30 Schallpl. 19.00 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.20 Das moderne, naturwissenschaftliche Weltbild. 19.55 Abendkonzert. 21.15 Adalbert Stifter, Vortrag. 21.35 Schallplatten.

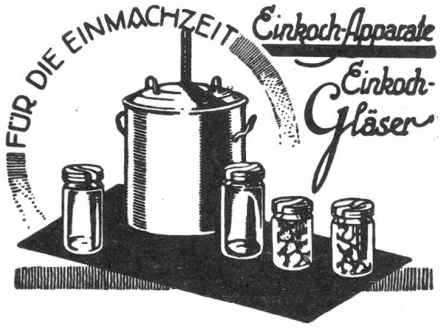
Dienstag, 7. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Ostschweizer Ländlerkapellen. 12.40 Konzert. 16.30 Vom wahren Reichtum (Buchbesprechung). 16.45 Unterhaltungskonzert. — 17.00 Konzert. 18.00 Von musikalischen Geistern, Zauberern und andern gruseligen Geschichten. 18.30 Jugendkameradschaftsstunde von Vetter Hans. 19.00 Geschichte des Sports aller Völker u. Zeiten. 19.15 Schallpl. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Romantiker, Konzert des Radio-Orch. 20.25 Lieder von Hugo Wolff. 20.45 Hans Sachs, komische Oper von Lortzing.

Mittwoch, 8. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert. 12.40 Schweiz. Radioorch. 16.30 Frauenstunde: Die Stellung der Frau im Entwurf des neuen schweiz. Strafgesetzbuches. 17.00 Unterhaltungskonz. 18.00 Jugendstunde: Was essen die Neger im Kongo, und was tun sie, wenn sie krank sind? — 18.30 Vortrag. 19.15 Schallplatten. 19.40 5 Minuten mit Pflanzen und Tieren. — 19.55 Musikeinlage. 20.00 Konzert der Basler Orchestergesellschaft. 21.00 Gesprochenes. 21.45 Lieder aus der alten und neuen Welt.

Donnerstag, 9. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Wiener-Walzer. 12.40 Kennen Sie die verschiedenen Nationalhymnen? 16.00 Für die Kranken. 17.00 Bunte Musik. 17.25 Schallpl. 17.40 Konzert. 18.30 Die naturwissenschaftliche Leistung Galvanis, Vortrag. 19.10 Schallpl. 19.55 Reportage aus der „Büfa" (Schweiz. Büro-Fach-Ausstellung). — 20.20 Konzert des Radio-Orch. 20.50 Der Kampf der Nidwaldner, Vortrag. — 21.15 Konzert.

Freitag, 10. September. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallpl. 16.30 Frauenstunde: Warum kennt die Mode keinen Stillstand? Plauderei. 17.00 Schallpl. 17.25 Konzert der kleinen Kapelle. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Rechtl. Streiflichter. 18.45 Die politischen Wirren in Ostasien und das Tanakamemorial. Vortrag. — 19.15 Kammermusik. 19.55 Unvorhergesehenes. 20.00 Der Schwan von Tuonella. — 20.10 Lieder von Clara Schumann. 20.30 Wiederholung: Fieber in Havanna, Hörspiel. 21.30 Volksmusik.

Die Wohnkultur
Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit
Aktiengesellschaft Zürich
Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8 — Tel. 28.278
ist eine Bausparkasse, die
Vertrauen
verdient.
Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohnhäusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Neubau und Hypothekenablösung.)
Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.



Dosenverschliess-Maschinen

für Dosen-Konservierung in grosser Auswahl vorteilhaft bei

CHRISTEN

Marktgasse 28, Bern Telephon 25.611

FARRÈR · BERN
WIRBT IN WORT UND BILD

Entwürfe und Verkaufsideen für jede Reklame

Allmendstrasse 36 - Bern
Tel. 25.937

An alle
Vögel- und Aquarien-Besitzer

Streuen Sie Ihren Lieblingen regelmässig unseren beliebten Tiefsee-Nährsand **„Eldorado"**, eine Wonne ohnegleichen für Ihre gefiederten Freunde und Wassertiere. Aufbauend und belebend. Garantiert unschädlich. Reines Naturprodukt. Staubfrei. Prompter Versand gegen Nachnahme in Beuteln oder Büchsen zu 1 kg Fr. 1.- 2,5 kg Fr. 2.50. 5 kg Fr. 4.- 10 kg Fr. 7.-. 20 kg Fr. 10.-. durch

V.A.S.-Office, Bern. (Versandabteilung)
Tel. 28.480 - Postcheckkonto III 8809



K. v. Hoven
Kramgasse 45

5% in Rabattsparmarken

Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

FACHMANN

der Ihnen auch die *Reparaturen* kunstgerecht und prompt besorgt.

Bern

Sämtliche Fischereiartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —

OPTIKER HODEL
Hirschengraben 8
Zuverlässige Ausführung augenärztlicher Rezepte

Ganz billig zu verkaufen
3 Dosenverschliessmaschinen Elfe
Interessenten wollen sich melden unter Chiffre O. F. 6111 R. an Orell Füssli-Annoncen, Aarau.

BeHA-Lotterie

In verdankenswerter Weise wurde der BeHA (Berner Herbst-Ausstellung) durch den h. Regierungsrat des Kantons Bern zur Finanzierung der Ausstellung die Durchführung einer Lotterie bewilligt. Der **Losverkauf begann Sonntag den 15. August 1937** und die Auflage beträgt 50,000 Lose zu Fr. 1.—; Barauszahlungen Fr. 25,000.—.

Die Treffer von Fr. 1.—, 2.— und 5.— werden durch die Losverkäufer sofort in bar ausbezahlt. Die Vorzugslose mit den Treffern von Fr. 10.— bis Fr. 2,500.— werden nach erfolgter zweiter Ziehung durch die Gewerbekasse in Bern ebenfalls in bar ausbezahlt.

In Anbetracht des Zweckes — die Berner Herbstausstellung will ja besonders zur Belebung von Handel und Gewerbe unserer Stadt beitragen — ist der Lotterie ein voller Erfolg zu wünschen.

Besucht die

BERNER **BeHA** HERBST-AUSSTELLUNG E·BR

28. AUGUST - 6. SEPT. 1937

im Kursaal Schänzli
BERN

Geöffnet: 9—21 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte zu zweimaligem Eintritt Fr. 1.—
Abendkarte. Gültig von 18—21 Uhr „ —.60
Kinder und Militär „ —.45
Heft zu 10 Karten „ 4.50

Handel – Industrie – Gewerbe – Verkehr – Frauenarbeit – Sport



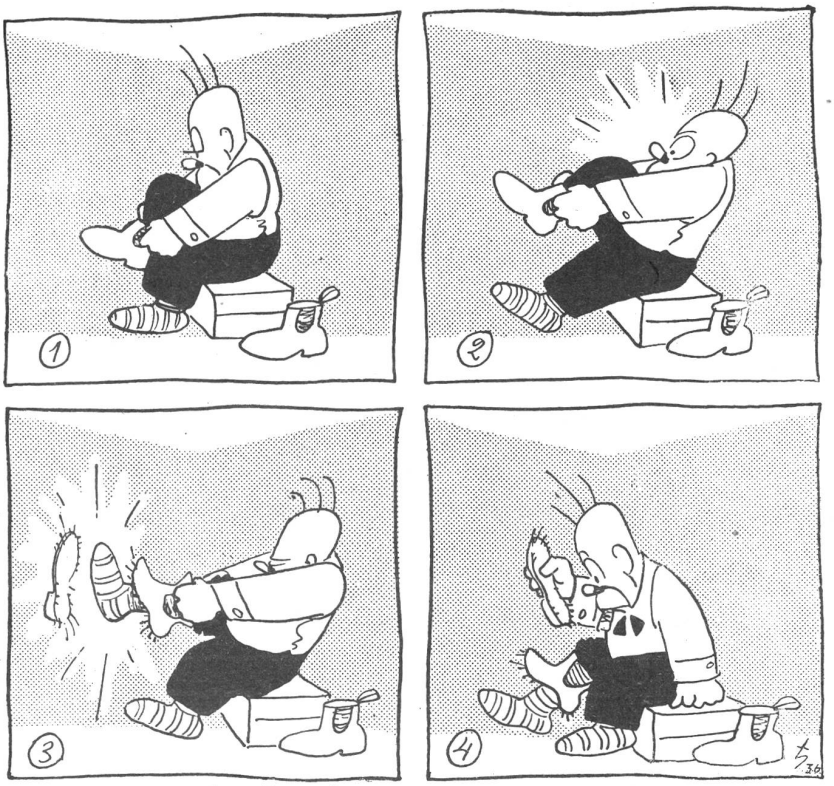
DIE SCHÖNE, GASTLICHE BUNDESSTADT

20. August — 5. September:
Ausstellung in der Elfenau
Der Garten — Dein Glück

5. September (bei schlechter Witterung 12. September):
2. Grosser Kinderumzug. 3000 kostümierte Teilnehmer. Knabenmusikkorps.

27. August — 6. September:
Schaufensterwettbewerb
„Einst und Jetzt"

ERWARTET SIE



Adamson wendet Gewalt an

Humor

Zweifel. Junge Frau: (aus dem Bade heimkehrend) „Was soll ich nun meinem Mann sagen, damit er mich das nächste Jahr wieder ins Bad schickt: es habe geholfen? oder: es habe nicht geholfen?"

*

„Aber Luise, 27 Koffer nimmst Du mit, warum denn?" — „Nun, ich will auf der Reise auch meine Bequemlichkeit haben."

*

„Ach, Herr Doktor, wenn ich nur einschlafen könnte! Jedesmal zittre ich, daß jemand unter dem Bett liegt. Was soll ich bloß tun?"
„Sehr einfach: die Beine absägen!"

*

„Ich habe seit acht Tagen grauenhafte Zahnschmerzen!"
„Gehen Sie doch schleunigst zum Zahnarzt!"
„Daß ich ein Narr wäre — mein Sohn übernimmt in drei Jahren eine zahnärztliche Praxis!"

Ein junger Mann, der wenige Stunden Bahnfahrt von seiner Braut entfernt wohnt, versäumt am Hochzeitstage den Zug. Voll Angst telegraphiert er: „Nicht heiraten, ehe ich komme!"

*

„Siehst du!" schimpfte der erboste Ehemann, „hättest du nicht so lange mit dem Anziehen getrödelt, hätten wir nicht den Zug verpaßt!"
„Und wenn du mich nicht so zum Bahnhof gejagt hättest, brauchten wir jetzt nicht so lange auf den nächsten Zug zu warten!"

*

Aus der Schule:
Lehrer (liest): „Die alte Frau ernährte sich und ihren Sohn kümmerlich mit Spinnen. — Was fällt dir bei diesem Satz auf, Hans?" — Hans: „Daß der Sohn die Spinnen gegessen hat."

*

„Bei uns ist ein kleines Kind angekommen", erzählt Karlchen seinen Verwandten.
„Ist's ein Junge oder ein Mädchen?" möchten diese gern wissen.
„Sicherlich ein Mädchen", meint der Kleine. „Ich habe gesehen, wie es gepudert wurde."

*

Rösselsprung

NICHT	IST	HEISST	TEN	IHN	CHEN	FÜR
UND	RECH	GE	DAS	AN	DIN	MAN
DER	BET	BRAUCH	NOCH	NÖ	DA	SPRE
IN	LAN	UND	TELN	MEN	MUSS	GEN
FEN	WELT	ZU	UM	SCHEN	TIG	EINES
ANDER	FE	MEN	WENN	SO	SCHEN	SIND
DIE	HEL	EIN	HIL	DA	MAN	HAT

Auflösung folgt in nächster Nummer.



SEVA MIT DEM GRANDIOSEN TREFFERPLAN

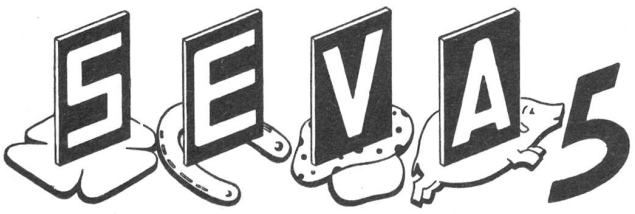
Die Seva hat schon 4mal den Tag, ja die Stunde ihrer Ziehungen auf das pünktlichste eingehalten. **Und so wird es auch diesmal sein** — und zwar trotz der merkwürdigen Gepflogenheiten, die inzwischen im Lotteriewesen sich je länger desto mehr bemerkbar machen.

Dieses Versprechen zwingt die Seva aber, den Ziehungstermin erst im letzten Augenblick zu publizieren. Es ist wahrscheinlich, dass dann der Losvorrat auf ein Minimum zusammengeschrumpft sein wird. • Wer also sicher sein will, bestellt

NOCH HEUTE!

Und wer gerade aufs ganze geht, der kauft unverzüglich (ev. mit einigen Freunden) eine **10-Los-Serie**, • die mindestens einen Treffer enthält — ja vielleicht sogar einen von Fr. 100,000 — 75,000 — 50.000 — 40,000 . . . . . etc. etc.

1 Los Fr. 10.- plus 40 Rp. für Porto auf Postcheck **III 10026. -** Adr.: Seva-Lotterie, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Rp. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken, sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.



DIE GROSSE VOLKSTÜMLICHE LOTTERIE